

RÜSSTÜFELI

11.10.2024 [Bremgarten, Kolumne](#)

*Der Markt der Vielfalt mit seinen Erlebnissen für alle Sinne begreift sich seit jeher auch als Gegenpol zur Digitalisierung einer Welt, in der Haptik und Handwerk eine immer untergeordnetere Rolle im Aufwachsen von jungen Menschen spielen. So ist es eine erfreuliche und wünschenswerte Entwicklung, dass auch immer wieder Lehrer und Lehrerinnen einen Klassen-Besuch beim «Historischen Handwerk» in ihren Unterrichtsstoff miteinbauen. Und gerne ist das OK deshalb jeweils bereit Red und Antwort zu stehen. So auch Karin Schaufelbühl, die als Goldschmiedin das historische Handwerk auch in ihrem Alltag lebt. Immer wieder schmunzeln muss die Bremgarterin angesichts der Fragen, die da jeweils von den Kleinen auftauchen. So fragte **ein gwundriger Bub** kürzlich beispielsweise wissbegierig: «Wie machen Sie eigentlich Gold?» Eine gute Frage fürwahr, sollte Schaufelbühl diese Fähigkeit tatsächlich besitzen. Wobei der Marktteil des historischen Handwerks dann ziemlich sicher nicht mehr auf Gönnerbeiträge angewiesen wäre.*

*Der scheidende Gründungsvater der Vielfalt am Markt der Vielfalt wollte seit jeher vor allem Familien etwas Besonderes und Anschauliches bieten. «Man soll schliesslich nicht immer auf den Ballenberg müssen, wenn man seinen Kleinen zeigen will, wie man Nutztiere hält und früher lebte», sagt Fredy Zobrist. «Wobei Bremgarten ja jetzt immerhin wieder **ein paar Kühe** auf Gemeindegebiet hat», wie er verschmitzt lächelnd nachschiebt – mit Verweis auf den jüngsten Stadtteil Hermetschwil-Staffeln. Ein positiver Aspekt des Zusammenschlusses vor 10 Jahren fürwahr, wie auch das Rüstüfeli findet.*

*Alle Vorbereitung und guten Pläne für einen Markt sind bekanntlich nur halb so viel wert, wenn das Wetter nicht mitspielt. Wobei Bremgarten in der Regel diesbezüglich ein gutes Händchen hat – beziehungsweise einen Standortvorteil. Schliesslich sorgt der **Brückenheilige Nepomuk** traditionell für Sonnenschein, wenn er denn ausreichend bestochen wird. Und dafür trägt der Marktchef die Verantwortung. «Das ist in den letzten Jahren ganz schön teuer geworden», seufzt Reto Lorenzi. «Angesichts der Inflation und des Klimawandels lässt sich Nepomuk nicht mehr mit einem Fünfliber abspeisen.» Bleibt also inständig zu hoffen, dass es im Marktkässeli für das letzte Oktoberwochenende heuer noch ein Nötli übrig hat.*
